

Erhard Nowak Herbstfarben

Text: Karl Wolfgang Barthel

Gemischter Chor

S
A

1. Die Trau - ben hän - gen dicht bei dicht, die gel - ben und die
2. Wenn sich das Laub erst mal ver - färbt, dann freu'n sich al - le

T
B

blau - en. Lasst uns des Herb - stes Far - ben - pracht aus
Geis - ter, denn so ein Herbst, der ist für - wahr der

nächs - ter Nä - he schau - en! Der Äp - fel und der
bes - te Ma - ler - meis - ter! Er lässt nicht aus, was

Bit - nen Last hängt von den Bäu - men nie - der. Rot -
Freu - de macht und tupft viel Bunt da - zwi - schen. Das

bäk - kig sind sie, wenn sie reif, und schmecken im - mer wie - der!
Au - ge a - ber darf da - ran sich täg - lich neu er - fri - schen!